



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Uwe Eichelberg (CDU)

und

Antwort

der Landesregierung – Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

Entwicklung der Handelsregisterneueintragungen

Vorbemerkungen des Fragestellers:

In der Bundesrepublik ist in den letzten vier Jahren die Zahl der Insolvenzen auf 40.000 gestiegen. Die Selbständigenquote ist in diesem Zeitraum von 10,6 auf 9,9 % gesunken.

Vorbemerkung der Landesregierung:

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes belief sich die Zahl der Unternehmensinsolvenzen einschließlich Kleinunternehmen im Jahre 2002 auf 37.579. In Schleswig-Holstein waren im letzten Jahr 1.388 Insolvenzen von Unternehmen einschl. Kleinunternehmen zu verzeichnen.

Die Selbständigenquote (Anteil der Erwerbstätigen abzüglich der Arbeitnehmer an der Gesamtheit der Erwerbstätigen) betrug in Deutschland im Jahre 2002 10,6%. Die Selbständigenquote hat sich damit seit 1999 in Deutschland von 10,3 auf 10,6% erhöht.

Im gleichen Zeitraum erhöhte sich in Schleswig-Holstein die Selbständigenquote von 11,6 % auf 12,1%. Damit liegt die Selbständigenquote in Schleswig-Holstein im bundesweiten Vergleich auf Rang zwei.

Auch die bereinigte Selbständigenquote (ohne Selbständige in Land-, Forstwirtschaft und Fischerei) ist in Schleswig-Holstein seit 1999 kontinuierlich von 9,8 % auf 10,3%

angestiegen. Damit weist Schleswig-Holstein die höchste Quote aller Flächenländer aus und belegt nach der Bundeshauptstadt im bundesweiten Vergleich Rang zwei. (Quelle: Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein – AK „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ – ESGV 1995 – 06.03.2003)

1. Wie viele Gewerbeanmeldungen gab es in 2002 in Schleswig-Holstein möglichst unterteilt nach Regionen?

In Schleswig-Holstein wurden im Jahre 2002 insgesamt 27.771 Gewerbeanmeldungen (+ 2,6% gegenüber Vorjahr) gezählt.

Die regionale Verteilung nach Kreisen und kreisfreien Städten ist der nachstehenden Tabelle zu entnehmen.

Gewerbeanmeldungen* in Schleswig-Holstein nach Kreisen

	2002	% ggü. Vorjahr	2001	% ggü. Vorjahr	2000	% ggü. Vorjahr	1999
Flensburg	899	-8,4	981	2,0	962	-4,3	1.005
Kiel	2.168	1,0	2.147	-11,7	2.432	2,6	2.370
Lübeck	1.839	8,6	1.694	-2,9	1.744	-2,4	1.786
Neumünster	672	1,4	663	-13,9	770	-2,2	787
Kreisfreie Städte	5.578	1,7	5.485	-7,2	5.908	-0,7	5.948
Dithmarschen	1.226	5,7	1.160	-6,4	1.239	6,8	1.160
Hzgt. Lauenburg	1.797	0,1	1.795	4,1	1.725	-3,4	1.786
Nordfriesland	1.924	-0,3	1.930	5,5	1.830	-3,7	1.900
Ostholstein	1.826	-0,2	1.829	-4,4	1.914	-6,6	2.049
Pinneberg	3.130	3,1	3.035	-6,6	3.249	-4,7	3.411
Plön	1.176	6,9	1.100	-5,7	1.166	-6,6	1.249
Rendsburg-Eckernförde	2.464	4,5	2.359	-8,3	2.573	2,4	2.513
Schleswig-Flensburg	1.891	0,1	1.889	1,7	1.858	3,8	1.790
Segeberg	3.063	7,6	2.847	-2,9	2.931	-4,2	3.059
Steinburg	1.160	1,3	1.145	0,0	1.145	-5,8	1.215
Stormarn	2.536	2,2	2.482	-0,2	2.486	-7,3	2.681
Schleswig-Holstein	27.771	2,6	27.056	-3,5	28.024	-2,6	28.761

* ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

Von den Gewerbeanmeldungen insgesamt entfielen im vergangenen Jahr 6.558 auf Betriebsgründungen, bei denen eine größere wirtschaftliche Bedeutung vermutet wird (Gründung eines Betriebes als Haupt-, Zweigniederlassung oder unselbständige Zweigstelle durch eine juristische Person, eine Personengesellschaft oder eine natürliche Person. Bei einer natürlichen Person, die eine Hauptniederlassung anmeldet, gilt zudem die Voraussetzung, dass sie entweder ins Handelsregister eingetragen ist oder aber eine Handwerkskarte besitzt oder zumindest einen Arbeitnehmer beschäftigt).

Mit danach rd. 2,3 entsprechenden Betriebsgründungen je 1.000 Einwohner im Jahre 2002 wurde die höchste Betriebsgründungsquote im Vergleich der

westdeutschen Flächenländer erzielt. Eine höhere Betriebsgründungsquote war ansonsten nur im Stadtstaat Hamburg zu verzeichnen.

- a) Welchen Rückgang / Zuwachs in Prozent bedeutet dieses gegenüber Vergleichszeiträumen?

Die Entwicklung der Gewerbebeanmeldungen landesweit sowie in den einzelnen Kreisen und kreisfreien Städten des Landes ist der vorstehenden Tabelle zu entnehmen.

- b) Welche Entwicklung vollzog sich damit im Vergleich zu früheren Jahren?

Schleswig Holstein konnte auch im abgelaufenen Jahr im bundesweiten Vergleich seine Spitzenstellung als Gründerland gut behaupten.

- c) Wie vollzogen sich die Änderungen nach Branchen (Aufschlüsselung oder falls nicht möglich: Gibt es Erkenntnisse darüber, welche Branchen besonders starke/schwache Zuwächse hatten?)

Die Veränderungen der Gewerbebeanmeldungen im betreffenden Zeitraum bezogen auf die einzelnen Wirtschaftsbereiche sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Gewerbebeanmeldungen* in Schleswig-Holstein nach Branchen

Wirtschaftsgliederung	2002	% ggü. Vorjahr	2001	% ggü. Vorjahr	2000	% ggü. Vorjahr	1999	2002 ggü. 1999 in %
Land- und Forstwirtschaft	572	10,9	516	5,5	489	-2,0	499	14,6
Verarbeitendes Gewerbe	712	-9,4	786	-13,9	913	16,3	785	-9,2
Baugewerbe	2.325	-1,2	2.354	-2,4	2.413	-0,1	2.416	-3,8
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	8.555	4,3	8.199	-3,7	8.514	-0,7	8.574	-0,2
Gastgewerbe	2.183	2,2	2.135	0,5	2.124	-4,7	2.229	-2,1
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1.199	-5,8	1.273	-0,2	1.276	-15,9	1.518	-21,0
Kredit- und Versicherungsgewerbe	1.498	-6,5	1.602	1,3	1.582	1,4	1.560	-4,0
Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen usw.	7.642	5,2	7.261	-4,8	7.629	-2,4	7.813	-2,2
Erbringung sonstiger öffentlicher und persönlicher Dienstleistungen	2.233	9,9	2.031	-12,9	2.333	-12,2	2.658	-16,0
Übrige Wirtschaftszweige	852	-5,2	899	19,7	751	5,9	709	20,2
Gesamt	27.771	2,6	27.056	-3,5	28.024	-2,6	28.761	-3,4

*ohne Automatenaufsteller und Reise-gewerbe

d) Wie bewertet die Landesregierung die Entwicklung?

Zur generellen Bewertung siehe Antwort zu b).

Die Entwicklung aller Gewerbeanmeldungen sowohl nach Branchen als auch nach Regionen verläuft nicht durchgängig gleichmäßig. Es lässt sich daher ohne Berücksichtigung zusätzlicher Faktoren keine schlüssige Bewertung ableiten.

Für eine aussagekräftige Beurteilung wäre auch die wirtschaftliche Bedeutung der einzelnen Anmeldungen zu werten (siehe zu 1. – Betriebsgründungen). Zudem müsste dann auch noch der Beschäftigungseffekt in den einzelnen Branchen und Regionen abgeleitet werden. Eine solche Analyse ist im Rahmen einer Kleinen Anfrage nicht zu leisten.

2. Wie viele Handelsregisterneueintragungen bezogen auf die Zahl der Einwohner gab es in Schleswig-Holstein und in den übrigen Bundesländern?

Im Jahre 2002 wurden in Schleswig-Holstein 3.753 Neueintragungen ins Handelsregister gemeldet. Dieses bedeutet zwar gegenüber dem Vorjahr (4.139) einen deutlichen Rückgang um 9,3%. Allerdings lag die Zahl der Neueintragungen damit immer noch deutlich über den Zahlen der Jahre davor (2000: 3.521; 1999: 3.688; 1998: 3.329).

Aussagefähiger als die Anzahl der Handelsregisterneueintragungen ist allerdings der jeweilige Nettoeffekt aus Eintragungen und Löschungen ins Handelsregister. Dieser ist in Schleswig-Holstein seit mehr als einem Jahrzehnt durchgängig positiv.

Seit 1998 haben sich die positiven Salden wie folgt entwickelt:

<u>Jahr</u>	<u>Nettoeffekt</u>
1998	749
1999	1.805
2000	1.520
2001	2.090
2002	1.668

Im Jahre 2002 erreichte Schleswig-Holstein mit 8,39 Unternehmensneueintragungen im Verhältnis zu je 10.000 Einwohnern Rang drei unter den Flächenländern in Westdeutschland.

3. Welche weiteren Entwicklungen prognostiziert die Landesregierung?

Die vorstehenden Daten zeigen, dass die Gründungsdynamik in Schleswig-Holstein weiter ungebrochen ist. Dieses bestätigt u.a. auch die gewichtete Online-Datenerhebung „Perspektive Deutschland“ (Initiative von Mc Kinsey,

stern.de und T-online). Danach können 14% der Befragten in Schleswig-Holstein für sich eine berufliche Selbständigkeit in Betracht ziehen. Dieses ist bundesweit der höchste Wert in den Ländern. Die weitere Entwicklung wird einerseits in hohem Maße durch die konjunkturelle Entwicklung aber auch durch allgemeine und regional vorherrschende Rahmenbedingungen entscheidend mit geprägt werden.

Die Landesregierung wird weiter mit dazu beitragen, dass sich die Gründungsbereitschaft in hohem Maße auch in der Realisierung von nachhaltigen Existenzgründungen niederschlägt. So haben auf Initiative des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr die dem Lande nahe stehenden Finanzierungsinstitute Investitionsbank, Mittelständische Beteiligungsgesellschaft und Bürgschaftsbank in 2002 mit dem Technologie- und Innovationsfonds die Möglichkeiten der Beteiligungskapitalversorgung insbesondere auch in der Seed-Phase erweitert.

Mit der Starthilfe Schleswig-Holstein kann die Investitionsbank mit Hilfestellung des Landes ab 2003 für Gründerinnen und Gründer von kleineren Existenzgründungsvorhaben mit einem Finanzierungsvolumen bis zu 150 T€ befristet die Hausbankenfunktion übernehmen.

Weiter werden mit der Verlängerung des Überbrückungsgeldes für Existenzgründer aus der Arbeitslosigkeit aus ASH 34 die Chancen für eine Alternative zur Arbeitslosigkeit für Gründerinnen und Gründer in der Fördergebietskulisse der Ziel-2 Förderung der EU nachhaltig gestärkt.